



## Antrag

---

G. Eschment-Reichert, Kirchweg 4, 2144 Buchholz

An die  
Stadt Buchholz i.d.N.  
Herrn Bürgermeister Röhse  
Rathausplatz 1

21244 Buchholz i.d.N.

Buchholz, den 8.5.19

### **Antrag: B-Plan Bgm.-Kröger-Straße / Am Versberg**

#### **hier: Textliche Festsetzungen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
hiermit reichen wir Ihnen den folgenden Antrag ein:

#### Der Rat der Stadt Buchholz möge beschließen:

Für die Bebauung im B-Plangebiet Bgm.-Kröger-Straße / Am Versberg werden folgende Festsetzungen getroffen:

Im W1 bis W4 ist ausschließlich der Standard „Effizienzhaus 40“ zulässig.

Als Firstrichtung ist ausschließlich eine Ost-Westrichtung zulässig.

Die Festsetzung 10.5 wird wie folgt geändert:

Sofern Ziegelmauerwerk verwendet wird, ist in den Allgemeinen Wohngebieten WA1 bis WA4 für die Hauptbaukörper ausschließlich die Verwendung von Ziegelmauerwerk, das annähernd dem roten bis rotbraunen RAL-Farbspektrum (vgl. 10.1.) zugeordnet ist, zulässig.

Daneben ist die Nutzung von Holzmaterialien oder Putzmaterialien in den Farben Rot, Grau und Weiß bis zu einem Anteil von 30 % der jeweiligen Außenwandfläche zulässig.

#### Begründung:

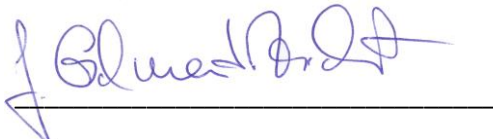
Da es sich hier um ein B-Plangebiet handelt, sollten möglichst nachhaltige Bauweisen festgelegt werden, um den Klimaschutzziele gerecht zu werden. Um übrigen handelt es sich um Grundstücke in einer hochwertigen Lage, so dass davon auszugehen ist, dass gemessen an den Gesamtkosten geringfügig höhere Investitionskosten untergeordnet sind, zumal diese zu deutlich niedrigeren Betriebskosten führen.

Weiterhin ist der formale Aufwand zur Herstellung eines Effizienzhauses 40 sehr ähnlich dem eines Effizienzhauses 55.

Mit einer konsequenten Dachausrichtung in Ost-Westrichtung wird die max. Effizienz bei Photovoltaik und Solarthermie erzielt. Einfamilienhäuser haben eine Lebensdauer von vielen Jahrzehnten, insoweit ist eine vorausschauende Planung erforderlich.

Die Realisierung eines Effizienzhauses 40 ist in Holzständerbauweise mit Holzfassade kostengünstiger als Klinkermauerwerk. Diese Alternative sollte den BauherrInnen ermöglicht werden.

Für die SPD-Fraktion



G. Eschment-Reichert